

LEHRPLÄNE II

Zielstellungen und Themenkreise die Schüler vor der „Beliebigkeit“ der Lerninhalte, andererseits überläßt sein *Rahmencharakter* den Lehrern die verantwortliche Entscheidung über die Auswahl und Gewichtung der notwendigen Beispiele; die im Lehrplan als Konkretisierungshilfe angeführten sind nicht verbindlich! (6) Der Lehrplan gibt keinem Unterrichtsverfahren den Vorzug, sondern betont nachdrücklich die dem Unterrichtenden in GW zur Verfügung stehende *Vielfalt* der Methoden und Medien.

Abb. 1: Die Struktur des GW-Lehrplans 1985/86 für die Hauptschule und die Unterstufe der allgemeinbildenden höheren Schule

4. Klasse	<p>Leben und Wirtschaften auf UNSERER ERDE</p> <ul style="list-style-type: none"> ● EUROPA ● WELTMÄCHTE ● DRITTE WELT ● PROBLEME DER WELT-WIRTSCHAFT ● AUSWIRKUNGEN NEUER TECHNOLOGIEN 	komplexere problem- und entwicklungsorientierte Betrachtungsweisen	ZUKUNFTS-PERSPEKTIVEN ZUSAMMEN-SCHAU ANALYSEN
3. Klasse	<p>Leben und Wirtschaften in unserer HEIMAT ÖSTERREICH</p> <ul style="list-style-type: none"> ● LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRÄUME ● ARBEITSWELT ● WIRTSCHAFT ● RAUMORDNUNG ● UMWELTSCHUTZ 		↑
2. Klasse	<p>Leben und Wirtschaften in STÄDTISCHEN RÄUMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ● GEWERBLICHE UND INDUSTRIELLE PRODUKTION ● DIENSTLEISTUNGEN ● VERKEHR ● DIE ERDE IM ÜBERBLICK 	einfache Darstellungen der Vielfalt und Gleichartigkeit in konkreten Einzelbildern	VERTIEFUNG ERWEITERUNG
1. Klasse	<p>Leben und Wirtschaften in LÄNDLICHEN RÄUMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ● MENSCH-NATUR-BEZIEHUNGEN ● LANDWIRTSCHAFT ● RESSOURCEN ● KLIMAREGIONEN 		↑
			ELEMENTARE KENNTNISSE BEGRIFFE EINSICHTEN FERTIGKEITEN

Quelle: Lehrplan-Service 1985. Entwurf: W. ANTONI und W. SITTE.

Nach dem Konzept des Lehrplans 1985/86 erwerben die Schüler ihre Qualifikationen auf dem Weg über sogenannte *Lernrampen*. In der ersten, die die 5. und 6. Schulstufe umfaßt, steigen sie in das für sie neue Fach ein und erwerben zunächst einen Grundstock an elementaren Kenntnissen, Fähigkeiten und Einsichten. Unter Einbeziehung außerschulischer Eindrücke und Erfahrungen, die sie über Zeitschriften, Jugendbücher,